

Kuster bleibt auch im 75. Jahr ganz familiär

Aus bescheidenen Anfängen hat sich die Firma Kuster in 75 Jahren zur ersten Adresse für Floristik, Gartenbedarf und Gartenbau in Nidwalden entwickelt. Im Jubiläumsjahr gelang dem Familienunternehmen ein perfekter Wechsel der Geschäftsleitung in die Hände der dritten Generation.

Von Delf Bucher



Bild: zVg

1952: Sepp Kuster startet mit US-Pickup durch.

«Sag mir, wo die Blumen sind?» Darauf gibt es in Stans seit 75 Jahren eine gleiche Antwort: bei Kuster. 1950 langte Sepp Kuster von Schmerikon (SG) mit dem Velo hier an, um die Gartenbauabteilung der Gärtnerei Odermatt zu übernehmen. Eineinhalb Jahre später prangte auf dem Firmenschild der Gärtnerei am Bahnhof bereits der Name Kuster. Rasch ging es in den Wirtschaftswunderzeiten aufwärts. Schon 1952 zeigt ein altes Foto, wie Sepp Kuster vor einem amerikanischen Pickup posiert. Passé die Zeiten, als er noch mit dem Drahtesel Blumen ausfuhr oder mit Hacke, Leiter und Spaten im Gepäck abteil der LSE nach Engelberg zu den Kunden fuhr.

Dritte Generation übernimmt

Flavia Kuster hat in einer Broschüre den Aufstieg der Firma nachgezeichnet. Sie ist nicht nur fürs Marketing zuständig,

sondern hat am 1. Januar 2025 zusammen mit ihren beiden Cousins Marc und Nando Kuster die Firma übernommen. In Zeiten, in denen viel über die schwierige Nachfolgeregelung von KMUs geklagt wird, klingt es wie ein Wunder: Die drei Söhne des Firmengründers übergeben das Geschäft an drei ihrer Kinder. Flavia Kuster ist nicht bange, dass das junge Trio nicht Bestand haben wird: «Wir haben die gleichen Werte, haben von Kindesbeinen an die Entwicklung der Firma mitverfolgt. Dank unserer Arbeitsteilung haben alle von uns ihren Freiraum.»

Die abtretenden Brüder haben dafür gesorgt, dass die Geschäftsübernahme das junge Trio nicht überfordert, und haben die Gesellschaft in eine operative Gesellschaft und eine für die Immobilien aufgespaltet. Noch vor der

Geschäftsübergabe investierten sie in den Bereich Immobilien im grossen Stil. Sie errichteten den Gebäudekomplex am Bahnhof, an den sich die Gewächshäuser und der 200 Jahre alte Stall – sorgfältig renoviert und zu einem Büroraum umgestaltet – anschliessen.

Engagierte Nachwuchsförderung

Zur Immobiliengesellschaft gehört neben der Grossüberbauung am Bahnhof das Gewerbegebäude in Oberdorf mit einem Werkhof für die Gartenbauabteilung. Die Jubiläumsbroschüre zeigt die verschiedenen Wachstumsschritte der Firma, und vor allem: Bauen gehört bei der Familie Kuster neben Blumen und Gartenbau zur Business-DNA. Mit dem kontinuierlichen Wachstum vergrösserte sich auch die Belegschaft. Trotz Expansion sei das Betriebsklima bis heute ausgezeichnet. «Zum einen zeigt der Stamm langjähriger Mitarbeitender, wie stark die Identifikation mit dem Betrieb ist. Zum anderen zahlt sich unser Engagement für den Nachwuchs aus», sagt Flavia Kuster und verweist auf die Zahl der Lernenden: Von 65 Mitarbeitenden sind aktuell 14 Auszubildende.



Bild: zVg

Stabwechsel in der Familie (v.l.): Nando, Norbert, Marcel, Sepp, Flavia und Marc Kuster.